

Thema des Gottesdienstes: „Der rechte Kurs (Philipper 1,12-18a)

Datum: 05.02.2017

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

Der rechte Kurs (Philipper 2,12-18a)

Der Philipperbrief wird von einem Thema in ganz bestimmter Weise dominiert: Freude. Paulus liegt in Ketten im Gefängnis und schreibt diesen Brief. Seine Freude am Wort Gottes und dessen Verbreitung ist in keiner Weise von seiner Gefangenschaft getrübt, ganz im Gegenteil – solange sie der Verbreitung des Evangeliums dient, freut er sich! Wie ist das möglich? Paulus hatte trotz seiner Lage nicht den Blick auf das Wesentliche verloren, er hat den rechten Kurs beibehalten!

Die Umstände (Philipper 1,12-13)

Die Lage scheint aussichtslos. Paulus liegt in Ketten, im Herzen eines der mächtigsten Weltreiche, das die Welt jemals gesehen hat, ein Weltreich, das durch seine Grausamkeiten, nicht nur in der Christenverfolgung, bekannt ist. Er ist nicht gefangen weil er irgendetwas verbochen hat, sondern der Grund dafür ist sein Gehorsam Gott gegenüber. Er glaubt nicht nur an das Evangelium sondern er ist auch treu und verkündigt es. Paulus liegt in Ketten um Christi willen!

In dieser Situation hätte er, menschlich betrachtet, jeden Grund dazu gehabt zu verzweifeln aber stattdessen lässt er sich dadurch anspornen. Er kennt den, der Ihn dazu beauftragt hat und weiß, dass Gott die Kontrolle nicht verloren hat. Die einzige Frage, die er sich stellt ist die: Wie trägt meine derzeitige Situation dazu bei, dass Gott verherrlicht und Seine Botschaft verbreitet wird.

Die Reaktionen (Philipper 1,14-17)

Welche Reaktionen kann man unter solchen Umständen erwarten? Paulus, der so viel mit Gott erlebt hat, er, der so viele Gemeinden gegründet, so viele Wunder an sich selbst erfahren hat – jetzt im Gefängnis? Wie kann Gott so etwas zu lassen? Wie kann so etwas zu Seinem Plan gehören? Nein. Die Mehrzahl der Brüder aus der Gemeinde ließ sich dadurch ermutigen – wie kann das sein? Genau wie Paulus hatten sie ihre Augen auf Gott gerichtet und nicht auf die Umstände! Sie predigten umso eifriger, ohne Furcht. Manche aus Liebe, andere aber aus Neid und Streitsucht. Diese waren aus nicht bekannten Gründen wohl neidisch auf Paulus und ihr Ziel war es Parteiungen innerhalb der Gemeinde, innerhalb der Christenheit zu schaffen um Paulus damit nicht mehr Schmerzen zu

bereiten. Die anderen dagegen wussten, dass Paulus das Evangelium nie zu seiner eigenen Ehre verkündigt hat, sondern aus reinen Motiven, aus Liebe und Gehorsam zu Gott.

Der Auftrag (Philipper 1,18a)

Paulus lässt sich weder durch seine Umstände, noch durch die bösen Absichten von Brüdern davon abhalten, sich über die Verkündigung des Evangeliums zu freuen. Er hätte sich grämen können darüber, dass ihm Christen noch zusätzlich Leid hinzufügen wollten, grämen, dass das Evangelium so sehr auf seine eigenen Kosten verbreitet wurde – aber er hatte den Blick auf Gott gerichtet, er hielt den rechten Kurs bei.

Auf welchem Kurs bist du?

2. Zum Weiterdenken

- Wie muss biblische Evangelisation aussehen (Verse 14-17)?
 - Lest gemeinsam Thessalonicher 2,3-6
 - Was könnten unreine Absichten sein? (Vers 3)
- Lest Matthäus 28,19-20
 - Wem gilt dieser Auftrag?
 - Wie lautet das Versprechen?

3. Fragen für die Gesprächsrunde und zum Austausch

- Unterhaltet euch über die Predigt. Was hat euch angesprochen? Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch an dem Text begeistert? Tauscht euch aus.
- Zweifelt ihr manchmal an Gottes Souveränität? Wieso?
- Was bringt euch von diesem rechten Kurs ab?
- Redet offen über diese Dinge und betet füreinander!

Aufruf

Suche die Nähe Gottes Tag für Tag im Gebet und in Seinem Wort! Lerne es kennen, lerne es lieben, lerne es leben! Halte den rechten Kurs!